

© Luxemburger Wort

Es fehlt die Baugenehmigung

Wann die Arbeiten für die Flüchtlingswohnungen in Bridel beginnen, ist ungewiss

Bridel. Die Geschichte um den Bau von Wohnungen für Flüchtlinge hat bereits einen langen Bart. Vor sage und schreibe vier Jahren, am 7. März 2014, äußerte sich der Kopstaler Gemeinderat einstimmig positiv zu den Bauplänen des Familienministeriums und des Office Luxembourgeois de l'Accueil et de l'Intégration (OLAI) zur Aufnahme von 42 Asylbewerbern.

Um den steigenden Flüchtlingszahlen gerecht zu werden, wollten die zuständigen staatlichen Stellen kurzfristig am Eingang zur Rue des Bruyères auf der Anhöhe Berk in Bridel gegenüber der Apotheke zwei Wohneinheiten mit zwei Stockwerken in Modularbauweise errichten. Etwas später stießen Pläne von durch den Fonds du Logement zu erbauenden 23 sozialen Wohneinheiten mit 16 Reihenhäusern, fünf Zweifamilienhäusern, zwei Doppelhäusern zu den vorgesehenen Empfangsstrukturen. Dem vorausgegangen waren Meinungsverschiedenheiten über das Projekt mit einer Reihe von Einwohnern.

Pläne im April 2017 genehmigt

In der Sitzung vom 4. April 2017 wurde der entsprechende Teilbebauungsplan nach vielem Hin und Her mit den sechs Stimmen der damaligen CSV-Är-Equipe-Koalition und einem Ja von Déi Gréng bei drei Enthaltungen der DP-Fraktion angenommen.

Nun, vergangene Woche, wurde aufgrund einer kommunalen Genehmigung, die auf den 31. Oktober 2017 zurückgeht, mit dem Abholzen der Bäume begonnen. Knackpunkt bleibt allerdings die nicht vorliegende Konzeptkonvention zwischen dem Staat als Grundstückseigner, der Gemeinde sowie den Bauherren OLAI

und Fonds du Logement. Erst danach kann Bürgermeister Carlo Schmit (DP) eine Baugenehmigung ausstellen. Wann demnach mit dem Bau der Wohneinheiten begonnen werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch ungewiss.c.k.

Luxemburger Wort vom Mittwoch, 28. Februar 2018, Seite 26